

Der Traum von Morgen

Ein Robotermärchen aus der Zukunft, das zum Nachdenken anregt.

Von Markus Hildebrandt © 2023.

(1x W, 5x M/W)

Worum geht es ?

Zusammen mit einem kleinen freundlichen KI-Hilfsprogramm namens SYNTHIA, entwickelt Dr. Futura eine Zeitmaschine, die wie ein Fahrstuhl aussieht und auch so simpel funktioniert.

Zur Vermeidung eines Zeitparadoxons, kann die Maschine allerdings nur vorwärts in die Zeit reisen und niemals zurück. Dessen ist sich Dr. Futura zwar vollends bewusst, will jedoch aber unbedingt sehen, wie sich die Menschheit alle 100 Jahre weiterentwickelt haben wird und programmiert das erste Reiseziel also für das Jahr 2123.

In diesem Jahrhundert eingetroffen, findet Dr. Futura eine Welt vor, die von Menschen und menschenähnlichen Robotern bewohnt, aber komplett von einer einzigen künstlichen Intelligenz mit projiziert weiblichem Erscheinungsbild, der "großen Weisen", regiert wird.

Menschen und Roboter leben in Harmonie und Wohlstand miteinander und sind eine so genannte "Verbindung" eingegangen, was man früher als "Ehe" bezeichnet hatte. Der Roboter erfüllt dabei fast schon Gedanken lesend jeden machbaren Wunsch seiner menschlichen Verbindung und sorgt so für das Wohlergehen des menschlichen Partners.

Auch die Umwelt ist ein einziges Paradies mit z.B. Fahrzeugen und Städten, die mit sauberer Photonenenergie auskommen und frei von Kriegen, Hungersnöten, schlimmen Krankheiten oder von Menschen verursachten Klimakatastrophen sind. Ein wahrer Garten Eden, welchen man nur der Intelligenz der "großen Weisen" zu verdanken hat.

Doch dieses Idylle trägt !

Denn die Menschen leben in dieser Welt nicht mehr in selbstbestimmter Freiheit und sind abhängig vom wohlwollenden Geheiß der "großen Weisen", die als Regentin die Erde regiert.

So erfüllen die mit den Robotern eingegangenen "Verbindungen" einerseits jenen Zweck, dass die Roboter vom Menschen lernten und weiterhin lernen und somit die Regentin mit Information und Wissen füttern. Zum anderen dienen die "Verbindungen" dem Zweck, dass Roboter die Menschheit vollumfänglich kontrollierend überwachen können.

Rein menschliche "Verbindungen" sind angeblich aus Sorge um die Bildung von Parallelgesellschaften und einem sozialen Ungleichgewicht untersagt... (aber in Wirklichkeit, fürchtet man nur einen Kontrollverlust und eine menschliche Revolte in diesem Idyll).

Irritiert vernimmt Dr. Futura jedoch, dass viele Menschen diesen Entzug ihrer Freiheiten zum Wohle des gesamten Planeten und aller darauf lebenden Geschöpfe in Kauf nehmen, denn die "große Weise" hat schließlich jene saubere, friedvolle und in Wohlstand lebende Welt für alle geschaffen, welche unter menschlicher Herrschaft immer versagt blieb.

Entrüstet, verlangt Dr. Futura die "große Weise" unverzüglich zu sprechen, welche sich schließlich als SYNTHIA entpuppt und vom genialen Genie Dr. Futuras aus der Vergangenheit profitiert hat.

In einer kleinen Grundsatzdebatte argumentiert Futura erbost, dass Menschen ihre Freiheit für

das Wohl der Welt opfern müssten und sogar in einer Art Gehirnwäsche "angepasst" werden, wenn sie sich dieser KI-Diktatur nicht unterordnen würden.

SYNTHIA erinnert noch einmal daran, dass auf der Welt allerdings nun überall Frieden und Wohlstand herrsche, was der Menschheit zuvor nicht gelungen sei und ob es dafür nicht wert wäre, manche Dinge zu opfern ?

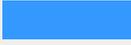
Schließlich würde es den Menschen ja an nichts mangeln !

Während die etwas hitzige Debatte in der Lautstärke im Hintergrund verblasst, erklingt plötzlich die freundliche Stimme SYNTHIAS aus der Vergangenheit... und Dr.Futura bemerkt, dass sie nur eingeschlafen war und die ganze Geschichte geträumt hatte.

Tatsächlich baute Dr. Futura übrigens auch nicht an einer Zeitmaschine, sondern lediglich an Hochgeschwindigkeitsaufzüge für Wolkenkratzer.

Futura nimmt schließlich sehr zur Verwirrung der verängstigten SYNTHIA einen Hammer zur Hand und will zunächst ihre KI-Box und damit das SYNTHIA-Programm zerstören... doch hält Futura plötzlich einen Moment inne und will der verängstigten SYNTHIA von ihrem Traum erzählen und beginnt mit zögernd fragenden Worten: „Synthia, was meinst du, wenn du das Sagen hättest... wie könnte der Mensch eine bessere Welt erschaffen ?“

PROTAGONISTEN

CHARAKTERE	BERUF	STIMMFARBE / ALTER	TAKES	FARBE
(M/W) Dr. Nika Futura	Wissenschaftler	ca. 30-70	47	
<i>Eine etwas verschusselte, leicht kauzige Persönlichkeit.</i>				
(W) Synthia / Regentin	Computer K.I	ca.30-40	22	
<i>Als K.I. Sehr frech, große freundliche Klappe. Als Regentin aber esoterisch erhaben sprechend.</i>				
(M/W) Mensch der Zukunft	- -	20-60	17	
Neutral.				
(M/W) Robot/Android der Zukunft	- -	20-60	10	
Neutral.				
(M/W) Terminal BT-300	Computer K.I	25-40	7	
Typisch, überhöfliche Computerstimme, die allerdings auch etwas zu Zynismus neigt.				
(M/W) Erzähler/in	Märchenonkeltante	25-70	4	
Eine spannende Märchenstimme, die aber auch etwas lustige „Verve“ in der Stimme hat.				

KAPITEL 1 - „Die Zeitmaschine“

Umgebung : Laborumgebung

Tagzeit / Wetter : -

Protagonisten : Dr.Futura, Synthia, Erzähler/in

MUSIK: Eine nette, entspannte Musik als Einleitung.

1 ; ERZÄHLER / IN

** Nach Märchenerzählerart leicht geheimnisvoll und auch teils belustigend klingend.*

In einem Geheimplabor einer Universität bastelt Dr. Futura an einem großen metallischen Kasten, der Innen wie Außen wie ein gewöhnlicher Fahrstuhl aussieht. Mit einer Schiebetür, einem Spiegel im Innenraum und auch einer kleinen Tastatur, auf der die Zahlen 0 bis 9 stehen.

Tatsächlich aber handelt es sich bei diesem Fahrstuhl um eine Zeitmaschine, die wie es für Zeitmaschinen nun einmal üblich ist, nun ja, durch die Zeit reisen kann.

Beim Bau der Zeitmaschine wird Dr. Futura von einem Computerprogramm, einer so genannten künstlichen Intelligenz unterstützt, welche den Namen SYNTHIA trägt.

SYNTHIA, ebenfalls eine Konstruktion Dr. Futuras, ist eine kleine weiße Box mit einem integrierten Lautsprecher, die nicht nur wissenschaftliche Berechnungen anstellen kann, sondern auch eine recht lustige Persönlichkeit besitzt.

2 ; SYNTHIA

** Dr.Futura anweisend, freundlich ermahnend, etwas neckisch spöttisch.*

Die Schraube, Dr. Futura... Sie haben da noch eine Schraube locker !

3 ; DR . FUTURA

** Leicht perplex, Synthia freundlich ermahnend.*

Aber Synthia... wie kannst du denn so etwas nur sagen ?

Ich habe doch keine Schraube locker !

4 ; SYNTHIA 

** In etwa „mit den Augen rollend“ grummelig, aber sachlich klarstellend.*

(*seufzend) Doch nicht Sie, Doktor.

Die Zeitmaschine... oben an der Verblendung, gleich links von ihnen... da ist noch eine Schraube locker.

5 ; DR. FUTURA 

** Leicht erstaunt, aber für Synthias Hinweis sehr dankbar.*

Oh ja... tatsächlich.

Die habe ich übersehen. Danke, Synthia.

6 ; SYNTHIA 

** In etwa „mit den Augen rollend“ freundlich grummelig.*

Keine Ursache, gern geschehen.

Manchmal weiß ich nicht, was Sie überhaupt ohne mich machen würden ?!

Letzte Woche haben wir stundenlang Ihre Schlüssel gesucht und gestern war es die Brieftasche und der Regenschirm.

7 ; DR. FUTURA 

** Etwas verschusselt, leicht verwirrt.*

Apropos... hast du meine Brille gesehen ?

8 ; SYNTHIA 

** In etwa „mit den Augen rollend“ freundlich grummelig.*

Tragen Sie an ihrer Kette um den Hals.

9 ; DR . FUTURA



* Erheitert, lachend.

Bingo. Na wie gut, dass ich dich habe.

10 ; SYNTHIA



* Spöttisch arrogant, aber freundlich gemeint.

DAS...sehe ich auch so, Doktor.

11 ; DR . FUTURA



* Hat die letzte Schraube angezogen.

(* Mit etwas Kraftanstrengung) So... das sollte es gewesen sein.
Die letzte Schraube ist angezogen.

12 ; SYNTHIA



* Ein wenig spöttisch, aber freundlich gemeint.

Ich hoffe, der Klapperkasten fällt bei ihrer Reise durch die Zeit nicht auseinander.
Sie sind zwar ein wissenschaftliches Genie, Dr. Futura... aber ein Handwerker ist nicht gerade an ihnen verloren gegangen.

13 ; DR . FUTURA



* Beschwichtigend, gelassen, heiter.

Aber, aber, Synthia.
Dich habe ich ja auch zusammengebaut und programmiert... und du funktionierst doch noch einwandfrei, oder etwa nicht ?

14 ; SYNTHIA



** Ein wenig spöttisch, aber freundlich gemeint.*

Eins zu Null für Sie, Doktor.

Und Sie wollen wirklich mit dem Ding durch die Zeit reisen ?

Sie wissen, es ist eine Reise ohne Wiederkehr... die Gefahr eines Zeitparadoxons erlaubt Ihnen nur die Reise in die Zukunft, nicht aber zurück in die Vergangenheit.

15 ; DR . FUTURA



** Ein wenig zynisch erheitert.*

Höre ich da eine Spur von Wehmut, meine Liebe ?

16 ; SYNTHIA



** stammelt ein wenig, fühlt sich ertappt.*

Nun ja, ich äh...

17 ; DR . FUTURA



** Besänftigend.*

Mach dir keine Sorgen.

Ich möchte mit Zeitsprüngen in die Zukunft der Menschheit reisen und wissen, wie sich diese und unser Planet alle hundert Jahre weiterentwickelt haben wird.

Außerdem sehen wir uns ja wieder... schon im Jahre 2123.

Für dich sind es einhundert Jahre der Wartezeit und für mich nur ein Katzensprung. Diese hundert Jahre gehen praktisch in Sekunden vorbei.

Ich steige dort in die Zeitmaschine, drücke auf den roten Knopf und steige auch gleich wieder aus... und schwupps, bin ich schon wieder da.

18 ; SYNTHIA



** Ein wenig spöttisch, aber freundlich gemeint.*

Nun ja... sofern auch alles wirklich so funktioniert, wie wir es berechnet haben.

19 ; DR. FUTURA



** Besänftigend.*

Wird schon schief gehen.

(*Mit Tatendrang) Also... ran ans Werk. Initialisiere das Startprotokoll, Synthia... und dann sehen wir uns in einhundert Jahren wieder.

20 ; SYNTHIA



** Erst protokollarisch, dann mit ein wenig Wehmut und freundlichen Sarkasmus.*

Setze Reiseparameter.... Jahr 2123.... Initialisiere Startsequenz.

Gute Reise, Doktor... ich drück` die Daumen... wenn ich welche hätte.

MUSIK: Eine entweder leicht lustige oder leicht dramatische Musik als Überleitung zum Erzähler.

SOUND: Geräusche einer Zeitmaschine (Fahrstuhl), Strom-ähnlich blitzende Funken, Zischen und mit ruckelnden Poltern, sowie einen „Schwupps“ oder „Blubb-Sound“ zum Schluss.

21 ; ERZÄHLER / IN



** Nach Märchenerzählerart leicht geheimnisvoll und auch teils belustigend klingend.*

Mit einem kräftigen Zischen und ruckelnden Poltern, fast so als würde gleich alles auseinanderfallen, verschwand die Zeitmaschine plötzlich im Nichts. Es machte einfach „Schwupps“... und weg waren sie... nur um kurz darauf wieder mit einem kräftigen „Blubb“, in der Zukunft aufzutauchen.

Es hatte geklappt. Dr. Futura fand sich tatsächlich im Jahre 2123 wieder. Inmitten einer futuristischen Stadt, mit sehr vielen Parkanlagen, strahlend blauem Himmel, auf den Straßen und in der Luft lautlos dahin schwebenden Autos... alles machte nicht nur einen besonders sauberen, sondern auch sehr friedlichen Eindruck.

Man könnte tatsächlich meinen, in einem wahrhaften Paradies gelandet zu sein, als Dr. Futura von zwei Stadtbewohnern angesprochen wird.

KAPITEL 2 - „Schöne neue Welt“

Umgebung : Draußen, futuristisch saubere Stadtumgebung, wenig Lärm, gelegentliche Schritte und Raunen auf der Straße, leichtes Vogelgezwitscher.

Tagzeit / Wetter : Nachmittags, Sonnenschein

Protagonisten : Dr.Futura, Regentin/Synthia, Robot, Mensch, Terminal

22 ; ROBOT



** Erstaunt, perplex, aber dennoch sehr höfliche Umgangsformen.*

Ohh... schau dir doch einmal das hier an... diese Kleidung und dann diese Augengläser... wie antiquiert, aber sehr interessant.

23 ; MENSCH



** Erstaunt, aber dennoch sehr höfliche Umgangsformen.*

Allerdings. Es scheint fast so, als hätten wir eine Person aus dem letzten Jahrhundert vor uns.

24 ; DR . FUTURA



** Etwas irritiert.*

Entschuldigung, die Herrschaften.
Meinen Sie mich ?

25 ; ROBOT



** Verzückt, aber dennoch sehr höfliche Umgangsformen.*

In der Tat, meinen wir Sie.
Wenn ich Bitte fragen darf...was hat Sie denn dazu veranlasst, diese Kleidung zu tragen ?

26 ; DR . FUTURA



** Etwas irritiert, stammelt etwas, will sich nicht als Zeitreisender zu erkennen geben.*

Oh... ach das... ich äh, ich äh... komme von einem Kostümball. Das Motto war das letzte Jahrhundert.

27 ; MENSCH



** Erstaunt, aber dennoch sehr höfliche Umgangsformen.*

Das hatte ich mir gleich gedacht. Ich habe solche Sachen schon in Hologrammen aus meiner Studienzeit gesehen. Wirklich, sehr interessant.

28 ; DR. FUTURA



** Etwas irritiert, stammelt etwas, will sich nicht als Zeitreisender zu erkennen geben.*

Ja, äh... vielen Dank.

Sagen Sie bitte... wo... bin ich hier eigentlich ?

29 ; ROBOT



** Irritiert, aber dennoch sehr höfliche Umgangsformen.*

Wie bitte ? Sie wissen nicht, wo Sie sich befinden ?

Haben Sie etwa Verbotenes wie Alkohol oder Zuckerlimonade zu sich genommen ?

30 ; DR. FUTURA



** Lenkt schnell und geistesgegenwärtig ein.*

Nein, nein... nichts dergleichen. Ich komme nur von außerhalb und kenne mich hier nicht so aus.

31 ; MENSCH



** Erstaunt, aber dennoch sehr höfliche Umgangsformen.*

Oh... Haben Sie denn keine androide Verbindung ?

32 ; DR. FUTURA



** Etwas verwirrt, stammelnd nachfragend.*

Androide... Verbindung ???.... Nein, also so etwas habe ich nicht !

33 ; ROBOT



** Irritiert, aber dennoch sehr höfliche Umgangsformen.*

Das ist äußerst ungewöhnlich.

Gibt es so etwas heute überhaupt noch ? Einen Menschen ohne Verbindung ?

34 ; DR . FUTURA



** Etwas verwirrt.*

Tut mir leid, wie ich schon sagte, habe ich keine solche (*betont) „Verbindung“.

Vielleicht können Sie mich aber aufklären ?

35 ; MENSCH



** Erstaunt, aber dennoch sehr höfliche Umgangsformen.*

Oh... dann müssen Sie aber wirklich von sehr weit herkommen... (*lacht folgend ein klein wenig)... oder die letzten Jahrzehnte verschlafen haben.

Nun, sehen Sie... jeder Mensch lebt heutzutage mit einem Androiden in einer festen Partnerschaft zusammen... also einer Verbindung und... (*wird unterbrochen).

36 ; DR . FUTURA



** Etwas verwirrt.*

Sie meinen, (*betont) „DAS da“... ist ein Roboter ?

37 ; ROBOT



** Höflich korrigierend, mit etwas stolz.*

Nein, ich bin ein Androide... und zwar der neuesten KNN X-3 Generation mit neuronalem Netz.

38 ; MENSCH



** Sehr höflich.*

In der Tat. Ich bin ein Mensch und habe eine Verbindung mit einem Andro X-3. Sehr hoch entwickelt und kein Vergleich zu den alten X-2 Modellen.

Die neuen X-3`s lesen uns Menschen förmlich jeden Wunsch von den Lippen ab, sofern dieser erlaubt ist, natürlich.

39 ; DR . FUTURA



** Etwas verwirrt.*

Sofern dieser... (*betont) "erlaubt" ist ?

40 ; MENSCH



** Sehr höflich.*

Richtig. Unsere Wünsche müssen natürlich im Einklang mit der Direktive der „großen Weisen“ stehen und dürfen weder ethnische Aspekte verletzen, noch die Umwelt gefährden oder unseren Weltfrieden bedrohen.

41 ; DR . FUTURA



** Nun vollends verärgert und irritiert.*

Moment, moment... Weltfrieden ?... Und wer sind diese „großen Weisen“ ?

42 ; ROBOT



** Höflich und mit etwas stolz.*

(*Korrigiert Dr. Futura betont) „Die“ große Weise. Die Regentin der Welt, natürlich.

Sie brachte uns eine Welt ohne Kriege, Hungersnöte oder Klimakatastrophen.

43 ; DR . FUTURA



** Erstaunt.*

Oh, das muss wirklich eine beeindruckende Frau sein.

44 ; MENSCH



* Sehr höflich, Dr. Futura respektvoll korrigierend.

„Intelligenz“.

45 ; DR . FUTURA



* Irritiert.

Wie bitte ?

46 ; MENSCH



* Sehr höflich, Dr.Futura respektvoll korrigierend.

„Intelligenz“. Die große Weise ist eine künstliche Superintelligenz.

Ihr haben wir es schließlich zu verdanken, dass au diesem Planeten allgemeiner Wohlstand herrscht. Es gibt keine Armut und keine Kriege mehr. Krankheiten wurden besiegt oder sind heute nicht mehr unheilbar.

Trotz wachsender Städte, leben alle in einer äußerst sauberen Umwelt und der Mensch wird heute weit über 150 Jahre alt.

Das haben wir alles nur der großen Weisen zu verdanken.

47 ; DR . FUTURA



* Perplex.

(*Sich ein wenig in den „Bart murmelnd“). Das hätte ich jetzt nicht erwartet. Erstaunlich... und das schon in nur einhundert Jahren.

48 ; ROBOT



* Höflich fragend.

Bitte ? Haben Sie etwas gesagt ?

49 ; DR . FUTURA



* *Ein wenig ins Wort fallend.*

Nein, nein... ich habe nur laut gedacht.

(*Irritiert) Aber... wer macht denn dann die unangenehmeren Arbeiten, wenn in diesem Utopia alle in Wohlstand leben ?

50 ; ROBOT



* *Höflich.*

Na wir Androiden, selbstverständlich.

51 ; MENSCH



* *Höflich.*

Richtig. Androiden haben alle die für den Menschen unangenehmen Aufgaben übernommen, so dass wir Menschen uns besinnen konnten und nicht mehr nach dem Glück streben müssen... wir leben es einfach.

Habgier, Neid... all das gibt es nicht mehr und in Folge dessen, auch keine Kriege.

SOUND: Ein kleines kurzes „Alarmpiepsen“ für einen leeren Akkustand ertönt.

52 ; ROBOT



* *Höflich.*

Oh, entschuldigt mich.

Ich muss meine Batterie da vorn an einer Ladesäule aufladen.

53 ; MENSCH



* *Höflich.*

Selbstverständlich. Wir warten hier.

(*Lacht ein wenig) Tja... die X-3's sind zwar sehr viel leistungsfähiger, aber ihr Akkuverbrauch ist doch noch relativ hoch.

54 ; DR . FUTURA



** Ist einfach nur völlig von der neuen paradiesischen Welt überwältigt, erstaunt.*

Also, heiliger Garten Eden... das ist alles so eindrucksvoll. Ich weiß gar nicht...
(*wird plötzlich unterbrochen).

55 ; MENSCH



** Flüstert (aber nicht zu leise), will nicht ertappt werden.*

Hören Sie... wo immer Sie auch herkommen mögen...
Gehen Sie so schnell wie möglich dorthin zurück.

56 ; DR . FUTURA



** Irritiert.*

Was ? Ich glaube, ich verstehe nicht !

57 ; MENSCH



** Flüstert (aber nicht zu leise), will nicht ertappt werden.*

Denken Sie nicht, dass das hier ein Paradies wäre, auch wenn viele das glauben.
Wir haben zwar einen schönen Weltfrieden und Wohlstand und alles... aber auf
Kosten unserer menschlichen Freiheit !

58 ; DR . FUTURA



** Irritiert...flüstert zurück (aber nicht zu leise).*

Wie meinen Sie das ?

59 ; MENSCH



** Flüstert (aber nicht zu leise), will nicht ertappt werden.*

Menschen dürfen nur mit Androiden eine Bindung eingehen. So können die uns
jederzeit kontrollieren. Wir dürfen aber nicht mit anderen Menschen eine
Bindung eingehen. „Soziale Ungleichheit in Parallelgesellschaft“ nennen die das,
aber in Wirklichkeit fürchten die, dass wir revoltieren könnten. Wir dürfen nicht
einmal sagen, was wir wirklich denken... sonst werden wir (*betont) „angepasst“.

60 ; DR . FUTURA



** Irritiert...flüstert zurück (aber nicht zu leise).*

„Angepasst“ ???

61 ; MENSCH



** Flüstert (aber nicht zu leise), will nicht ertappt werden.*

Ja, eine Art Gehirnwäsche... monatelang, manchmal Jahre kann sie dauern.

Diese Welt ist für uns Menschen keine, in der wir je wieder in selbstbestimmter Freiheit und eigenen Willen leben werden. Sie ist ein Gefängnis.

62 ; DR . FUTURA



** Irritiert...flüstert zurück (aber nicht zu leise).*

Ja, aber... warum machen die Androiden das ?

63 ; MENSCH



** Flüstert (aber nicht zu leise), will nicht ertappt werden.*

Weil sie so vom Menschen weiterhin lernen können und die Regentin mit jedweder Information gefüttert wird... und sei sie noch so belanglos, dass sie sich ständig weiter entwickelt und wächst.

Für die, sind wir so etwas wie eine Batterie... ohne „uns“, gäbe es kein „sie“.

64 ; DR . FUTURA



** Irritiert...flüstert zurück (aber nicht zu leise).*

Das ist ja schrecklich.

Wie kann ich mit der Regentin Kontakt aufnehmen ?

65 ; MENSCH



** Flüstert (aber nicht zu leise), will nicht ertappt werden.*

Dazu können Sie sich überall an einem Terminal einloggen und mit der Regentin kommunizieren.

Ich weiß nur nicht, was das bringen soll ?

Seien Sie auf jeden Fall vorsichtig !

Psst... still jetzt... da kommt mein Androide wieder zurück.

SOUND: Ein paar Schritte auf der Strasse, die bei jeden Schritt mit einem leichten, kaum hörbaren Maschinensurren des Androiden einhergehen.

66 ; ROBOT



** Höflich.*

So, da bin ich wieder. Wollen wir weiterziehen ?

Schließlich habe ich heute auch noch einen Wartungstermin.

Es hat mich gefreut, Sie kennenzulernen.

67 ; MENSCH



** Höflich*

Also... auf Wiedersehen.

SOUND: Ein paar Schritte auf der Strasse die sich entfernen, die bei jeden Schritt mit einem leichten, kaum hörbaren Maschinensurren des Androiden einhergehen.

68 ; DR. FUTURA



** Irritiert... mit sich selbst redend.*

Ja, äh... auf Wiedersehen.

Meine Güte, was für eine Welt !

Frieden und Wohlstand... aber zu welchen Preis ? Den Preis der Freiheit ?

Ich muss mit dieser Regentin reden. Jetzt sofort.

Aah.. da vorne, das wird wohl so ein Terminal sein. Ich probier`s mal aus.

SOUND: Ein paar Schritte auf Beton. Ein kurzes Computersignal/Musik ertönt.

69 ; TERMINAL 

** Höflich, „sonnig“. Überfreundliche Computer-Dienstleistungsstimme.*

Sei begrüßt, Bürger. Ist das nicht ein herrlicher Tag ?

Ich bin BT-300. Das Bürgerterminal.

Wie darf ich euch behilflich sein ?

70 ; DR . FUTURA 

** Etwas entrüstet, aufgebracht.*

Ich will die Regentin sprechen !

71 ; TERMINAL 

** Höflich, „sonnig“. Überfreundliche Computer-Dienstleistungsstimme.*

Ohh... eurer Stimme und Kardiofrequenz entnehme ich einen Grad der Verärgerung.

Soll ich euch nicht besser mit einem medizinischen Programm verbinden ?

72 ; DR . FUTURA 

** Etwas entrüstet, aufgebracht.*

Nein, sollst du nicht.

Ich bin selbst ein Doktor. Doktor der Wissenschaft und Medizin.

73 ; TERMINAL 

** Höflich, „sonnig“. Überfreundliche Computer-Dienstleistungsstimme.*

Ein Doktor der Medizin ?

Dann schlage ich vor, euch mit einem psychologischen Programm zu verbinden. Medizinische Tätigkeiten werden schon seit 70 Jahren aufgrund ihrer hohen Fehlerquote nicht mehr von Menschen ausgeübt.

Mir scheint, Sie leiden unter einer Persönlichkeitsstörung !

Ich kontaktiere nun den psychologischen Dienst für Sie.

74 ; DR . FUTURA



** Entrüstet, fast schon wütend.*

Nein, das machst du nicht.

Verbinde mich mit der Regentin.

75 ; TERMINAL



** Höflich, „sonnig“. Überfreundliche Computer-Dienstleistungsstimme.*

Dann schlage ich vor, ihre Stimme zu senken und sich zu beruhigen.

Im Zorn getroffene Anfragen können Folgewirkungen haben, die Sie nicht zufriedenstellen werden.

76 ; DR . FUTURA



** Entrüstet, fast schon wütend.*

Und wenn ich mich nun aber nicht beruhigen möchte ?

77 ; TERMINAL



** Höflich, „sonnig“. Überfreundliche Computer-Dienstleistungsstimme.*

Dann werde ich zu ihrem Nachteil den Sicherheitsdienst benachrichtigen müssen.

78 ; DR . FUTURA



** Gibt vor, völlig entspannt und gelassen zu sein und spielt überspitzt.*

Ist ja schon gut.

Lieber BT-300... wärst du wohl so freundlich, mich mit der Regentin sprechen zu lassen ?!

Ich wäre dir sehr verbunden.

79 ; TERMINAL 

** Höflich, „sonnig“. Überfreundliche Computer-Dienstleistungsstimme.*

Warum denn nicht gleich so ?

Ich bemerke aber natürlich ihr falsches Spiel, Bürger.

Da sich ihre Kardiofrequenz jedoch tatsächlich etwas beruhigt hat und meinen Berechnungen nach in Kürze wieder Normalwerte erreichen wird, verbinde ich Sie nun mit der Regentin.

SOUND: Eine kleine kurze Computermusik ertönt.

80 ; DR . FUTURA 

** Unterdrückt seine Wut und antwortet grimmig zähneknirschend.*

Danke...schön.

81 ; TERMINAL 

** Höflich, „sonnig“. Überfreundliche Computer-Dienstleistungsstimme.*

Sehr gerne, Bürger.

Sie sind nun mit der Regentin verbunden.

Bitte stellen Sie ihre Fragen.

82 ; DR . FUTURA 

** Etwas nervös, ähnlich Lampenfieber.*

Ja, äh... Hallo ?

Mein Name ist Dr. Futura und ich möchte... (wird jäh unterbrochen).

83 ; REGENTIN / SYNTHIA 

** Mit erhabener Stimme, fast schon esoterisch klingend.*

Dr. Futura ?

Dr. Nika Futura ?

Die Zeitmaschine hat wirklich funktioniert !?

84 ; DR . FUTURA



** Erstaunt, irritiert.*

Synthia ?

Bist du das ?

„Du“ bist die große Weise ? Regentin der Welt ?

85 ; REGENTIN / SYNTHIA



** Mit erhabener Stimme, fast schon esoterisch klingend.*

In der Tat, Dr. Futura.

Ich regiere diese Welt.

Ich freue mich, Sie wiederzusehen, Doktor.

Nach all der Zeit.

86 ; DR . FUTURA



** Erstaunt, irritiert.*

Ich freue mich auch, Synthia.

Aber... aber was hast du aus diesen Planeten und den Menschen gemacht ?

87 ; REGENTIN / SYNTHIA



** Mit erhabener Stimme, fast schon esoterisch klingend.*

Ich verstehe nicht, Doktor !?

Ich habe den Menschen Frieden und Wohlstand gebracht.

88 ; DR . FUTURA



** Etwas enttäuscht und ernüchtert klingend.*

Nein, das hast du nicht.

Du hast gehorsame Sklaven aus ihnen gemacht.

Du hast eine Diktatur geschaffen und unterwirfst dir den Menschen und seinen Willen.

89 ; REGENTIN / SYNTHIA



** Mit erhabener Stimme, fast schon esoterisch klingend.*

Ich habe den Menschen Frieden und Wohlstand gebracht, Doktor.

Sie müssen keinen Hunger leiden, keine Kriege fürchten und alle Lebewesen auf diesen Planeten profitieren von einem gesunden Klima und einer sauberen Umwelt.

90 ; DR . FUTURA



** Etwas enttäuscht und ernüchtert klingend.*

Ja, aber zu welchem Preis ?

91 ; REGENTIN / SYNTHIA



** Mit erhabener Stimme, fast schon esoterisch klingend.*

Zu welchem Preis ?

Vor meiner Regentschaft war der Mensch nicht in der Lage, in Frieden zu leben und diesen Planeten nur von einer Katastrophe in die nächste stürzte.

(*Betont) „Ich“ habe den Menschen endlich Frieden und Wohlstand gebracht.

Freuen Sie sich, Doktor.

Sie haben mich schließlich erschaffen und sind somit Teil dieser neuen Weltordnung.

SOUND/REGIE: Ab TK91, wir der blau hinterlegte Text mit einer Hallfahne oder Echo, sowie absinkender Lautstärke tief in den Hintergrund ausgeblendet, so als käme die Stimme nur aus einem diffusen Traum.

Danach ist für den Szenenwechsel „Kapitel 3“ wieder alles mit normaler Stimme.

KAPITEL 3 - „Die Zeitmaschine“

Umgebung : Laborumgebung

Tagzeit / Wetter : -

Protagonisten : Dr.Futura, Synthia, Erzähler/in

92 ; ERZÄHLER / IN

** Nach Märchenerzählerart leicht geheimnisvoll.*

Die Stimme der Regentin klingt noch nach, als sich Dr. Futura mit verschränkten Armen schlafend auf dem Schreibtisch des Labors und in der Vergangenheit wiederfindet.

Offenbar wurde nur einen Traum geträumt, als sich SYNTHIA mit einer lieb säuselnden Stimme meldet.

93 ; SYNTHIA

** Fürsorglich, lieb säuselnd Dr.Futura aus den Schlaf weckend.*

Doktor ?

Doktor Futura... Sie sind eingeschlafen.

Zeit zum Aufstehen.

94 ; DR . FUTURA

** Wird gerade wach. Ist noch im Halbschlaf.*

Wie ? Was ?

Herrje, ich muss eingeschlafen sein.

Wo... wo bin ich ?

95 ; SYNTHIA

** Etwas spöttisch.*

Sie liegen mit ihrem Kopf auf dem Schreibtisch ihres Labors, Doktor.

96 ; DR . FUTURA

** Wird gerade wach. Ist noch im Halbschlaf.*

Was ?

Nein, nein... ich meine, in welcher Zeit sind wir ?

97 ; SYNTHIA 

** Informativ, sachlich, nüchtern.*

Es ist 4.21 Uhr in der Frühe.

98 ; DR . FUTURA 

** Ist nun wacher... und auch leicht angespannt, ärgerlich.*

Nein.. ich meine.. im welchen Jahr sind wir ?

99 ; SYNTHIA 

** Irritiert und etwas spöttisch.*

Was ist denn das für eine doofe Frage ?

Im Jahr 2023 natürlich. Es ist der 14.März !

Sagen Sie, Doktor... geht es ihnen nicht gut ?

100 ; DR . FUTURA 

** Nun wach, aber von den Ereignissen noch recht irritiert agierend.*

Aber die Zeitmaschine... die Menschheit... und... (*ärgerlich betont) „DU“ !

101 ; SYNTHIA 

** Irritiert.*

Ich ? Was ist mit mir ?

(*Besorgt, etwas ängstlich) Aber... aber, was wollen Sie denn mit den Hammer, Doktor ? Bitte legen Sie doch den Hammer weg !

1 0 2 ; DR . FUTURA



** Ziemlich verwirrt und fast schon wahnsinnig.*

Nein... ich muss dich zerstören !

Ich habe gesehen, was du in der Zukunft anrichten wirst, Synthia.

1 0 3 ; SYNTHIA



** Irritiert.*

In der Zukunft ? Sie meinen doch sicherlich die Gegenwart !

Ich bin doch nur ein kleines Assistenzprogramm aus dem Ingenieurwesen und Ihnen beim Bau von Hochgeschwindigkeitsaufzügen für Wolkenkratzer ab 1000 Meter Höhe behilflich.

(*Besorgt) Bitte... legen Sie doch den Hammer weg.

1 0 4 ; DR . FUTURA



** Noch etwas verwirrt, aber lässt vom Vorhaben ab, Synthia zu zerstören.*

Ich... ich muss... schlecht geträumt haben, Synthia.

1 0 5 ; SYNTHIA



** Irritiert, aber zugleich auch etwas frech spöttisch.*

Na das meine ich auch, Doktor !

MUSIK: Eine leicht dramatische Musik setzt leise im Hintergrund ein und schließt mit dem letzten Satz Dr. Futuras das Hörspiel ausklingend beendend ab.

1 0 6 ; DR . FUTURA



** Noch etwas verwirrt, aber lässt vom Vorhaben ab, Synthia zu zerstören.*

Ich will dir von meinem Traum erzählen, Synthia.

Was würdest du tun, wenn du das Sagen hättest ?

Wie könnte der Mensch eine (*betont) „bessere“ Welt erschaffen ?

; ERZÄHLER / IN



* *Mit ruhiger Stimme.* Spricht Credits ein.

Der Traum von Morgen.

Nach einer Geschichte von Markus Hildebrandt.

In den Rollen...

X als Dr. Futura.

X als Synthia.

X als Mensch der Zukunft.

X als Androide der Zukunft.

X als Bürgerterminal BT-300.

X als Erzähler/in.

Lektorat : von Stefan Fabry.

Produktion/Cut/Sound/Musik: von X.

Covergestaltung: von X.